

Der domestizierte Iltis – das Frettchen – neuerdings ein beliebtes Haustier

Das Frettchen stammt vom Iltis ab und gehört zur Familie der Marder. Da der Iltis dem Wildkaninchen in den Bau folgt, wurde er schon von den Römern gezähmt und als Jagdgehilfe bei der Kaninchenjagd eingesetzt. Durch die jahrhundertelange Haltung in menschlicher Obhut ist aus dem Iltis das Frettchen entstanden, das heute als domestiziertes Haustier einzuordnen ist.

Frettchen werden in verschiedenen Farbvariationen Iltis, Harlekin, Albino, Siam u.a. gezüchtet.

Biologie des Frettchens

Frettchen werden 6 bis 8 Jahre alt. Sie sind mit ca. 10 Monaten geschlechtsreif. Nach einer Tragzeit von 41 bis 42 Tagen werden 3 bis 7 blinde, fast nackte Junge geboren. Die Seher werden mit 30 Tagen geöffnet. Die Säugezeit beträgt etwa 5 bis 6 Wochen.

Haltung und Unterbringung

Vor der Anschaffung sollte man sich unbedingt über die Haltungsanforderungen informieren. Bei Wohnungshaltung sollte der Käfig für zwei Tiere mindestens eine Grundfläche von 2 bis 3 m² haben. Für jedes weitere Tier zusätzlich 0,5 m². Diese Fläche sollte auf zwei bis drei Etagen verteilt sein. Natürlich muss man den Tieren auch einen Freilauf in der Wohnung gewähren. Es ist für dieses domestizierte Wildtier natürlich auch eine Volierenhaltung mit Freilauf in ein Gehege oder Zugang zur Wohnung möglich.

Da das Frettchen sehr gerne spielt, sind möglichst zahlreiche Spiel-, Versteck- sowie Klettermöglichkeiten anzubringen.

Frettchen sind keine Einzelgänger, sondern Rudeltiere. Sie sollten daher unbedingt paarweise oder in Gruppen gehalten werden.

Fütterung

Das Futter sollte in Behältern angeboten werden, die nicht umkippen können. Futter und Wasser sollte stets zur freien Aufnahme vorhanden sein. Frettchen sind Fleischfresser. Hauptnahrung des Iltisses sind Mäuse, Ratten, Kaninchen, Jungvögel, Regenwürmer, Schnecken, Aas, Vogeleier. Das domestizierte Frettchen kann mit Trocken- und Nassfutter, das als spezielles Frettchenfutter im Handel angeboten wird, ernährt werden. Da Nahrung mit hohem Gehalt an pflanzlichem Eiweiß zu Harnsteinbildung führen kann, sollte dem Frettchen wenig Obst und Gemüse angeboten werden. Vorsicht: Süßigkeiten sind keine Frettchennahrung.

Frettieren

Frettchen werden von Jägern zum Frettieren, dem Heraustreiben von Kaninchen aus dem Bau, verwendet. Die vor dem Frettchen springenden Kaninchen werden geschossen oder in speziellen Netzen gefangen. Gelegentlich werden sie auch mit dem Habicht gebeizt. Das Frettchen wird nicht hungrig in den Bau geschickt. Außerdem bekommt es ein Glöckchen, das die Kaninchen vor dem herannahenden Feind warnt, oder es bekommt einen Beißkorb. Zu Jagdzwecken wird das Frettchen nur mehr selten eingesetzt.

Es bedarf keines Jagdscheines für die Haltung eines Frettchens.

Für die Jagdausübung mit dem Frettchen ist jedoch der Besitz der Jagdkarte erforderlich. Für das Frettieren im EU-Ausland ist außerdem ein gültiger EU-Gesundheitspass notwendig; das Frettchen muss auch einen Chip eingepflanzt haben.

Es ist wichtig, dass Jäger Fragen aus der nichtjagenden Bevölkerung über dieses immer beliebter werdende Haustier beantworten können, da es sich doch um ein Wildtier handelt!

Was kann für die Gesundheitserhaltung des Frettchens getan werden?

Fremdkörper

Achten Sie auf alle Gegenstände aus Gummi oder Kunststoff in der Umgebung des Frettchens. Es werden beim Anknabbern oft kleine Stückchen verschluckt, die zu einem Darmverschluss führen können.

Dauerranz

Fähen können über Monate brünstig bleiben, wenn sie nicht gedeckt werden. Die Schamlippen sind dabei gerötet und dauerhaft vergrößert. Neben einer bläulichen Verfärbung der Schleimhäute kann auch starker Haarausfall beobachtet werden. Es ist daher notwendig und das Beste für das Tier, es zu kastrieren.

Krallen

Frettchen können die Krallen nicht einziehen. Da es bei Wohnungshaltung und bei älteren Tieren oft zu ungenügender Abnutzung kommt, müssen die Krallen regelmäßig gekürzt werden.

Impfungen

Impfungen gegen Staupe und Tollwut sind für das Frettchen notwendig. Der Staupeimpfstoff muss vom Tierarzt über einen Sonderimport von Deutschland eingeführt werden, da es in Österreich keinen zugelassenen Impfstoff gibt.

Was tun gegen intensiven Frettchengeruch?

Der Geruch wird durch die Talgdrüsen der Haut, die dem hormonellen Einfluss unterliegen, hervorgerufen. Der intensive Körpergeruch ist vor allem während der Ranzzeit ausgeprägt. Der Geruch wird nicht durch die Analdrüsen (Stinkdrüsen) hervorgerufen. Es ist in Österreich verboten Stinkdrüsen zu entfernen.

BJM-Stv. Dr. Charlotte KLEMENT
Veterinärreferentin des BLJV